

# Kommunikation Vertretungsplan- und Aufgaben über eine App

Beitrag von „nils1508“ vom 23. Juni 2017 10:34

## Zitat von Volker D

Vorher müsste nur eine Person in ein Programm eintragen (Vertretungsplaner). Jetzt müssen 2 Personen ein Programm benutzen: Vertretungsplaner und kranker Lehrer, der mitteilen möchte was zu tun ist. -> Mehraufwand.

kl. gr. Frosch umschreibt das Ganze ganz gut:

## Zitat von kleiner gruener frosch

Ohne App machen 2 Personen evtl. etwas:

1. Person 1 (Konrektor o.ä.): trägt den Vertretungsplan ein
2. Person 2 (erkrankter Lehrer): schickt ggf. an den Konrektor (wenn er es kann) die Aufgaben für die Stunde
3. Person 1: muss in dem Fall noch einmal aktiv werden und das Material weitergeben

==> der Vertretungslehrer erhält das Material

Mit der App machen zwei Personen evtl. etwas

1. Person 1 (Konrektor o.ä.): trägt den Vertretungsplan ein
2. Person 2 (erkrankter Lehrer): stellt (ggf. wenn es ihm möglich ist) Aufgaben / Material in die App ein (also ein vergleichbarer Schritt zu "schickt die Aufgaben an Person 1")

==> der Vertretungslehrer erhält das Material

Das ist auch soweit richtig. Und hinzukommt: Es ist tatsächlich kein Mehraufwand und zudem eine bessere Informationsweitergabe. Durch die App ist gewährleistet, dass das Material tatsächlich beim Vertretungslehrer und der Schulklasse ankommt.

## Zitat von Volker D

Zu Argument 1: Weil bei uns Schüler z.T. kein Handy besitzen oder bewusst nicht mit zur Schule nehmen. Dann kann ich wieder nur mit einem Teil der Schüler arbeiten. Viel Sinnvoller (auch ökologisch) ist meiner Meinung nach der Computerraum. Dafür brauche ich aber keine App, da die Arbeitsblätter bei uns el. in die "Lernstatt" geladen

werden können.

Zu Argument 2: Siehe oben. App bringt keine Vorteile (eher Nachteile). Denn ökologisch macht es sogar Sinn auch die Lösung gleich digital im Rechnerraum zu machen und die Lösungen gleich dort abzuspeichern. Und mit Maus und Tastatur hat man eine Präsentation, Arbeitsblatt, .... viel schneller gelöst als mit einem Handy.

Das würde bedeuten, dass für jede Vertretungsklasse ein Computerraum frei sein muss. Wenn auch nicht jeder Schüler ein Handy mithat, kann man sich gut ein Smartphone teilen und in die Mitte vom Tisch legen, sodass zwei Personen reingucken können. Wenn ein Beamer/Smartboard vorhanden ist, kann man das Arbeitsblatt auch in groß für alle darstellen. Aber das Argument mit dem Computerraum ist auch nicht falsch. Im Optimalfall wird in Zukunft vermehrt digital an iPads/Laptops gearbeitet.

#### Zitat von kleiner gruener frosch

Es sind also in beiden Fällen zwei Personen, die aktiv beteiligt sind.  
Der Schritt 3 (das erneute Einbinden der 1. Person) entfällt aber. Dadurch wird es etwas weniger aufwändig.

Genau.

Also bspw. Krankmeldung morgens um 7 Uhr --> Um dem Vertretungslehrer und meiner Klasse eine vollwertige Unterrichtseinheit zu gewährleisten, die auch zum aktuellen Unterrichtsgeschehen passt, lade ich ein Arbeitsblatt direkt mit der App hoch. *(Das ist nämlich genau unser Ziel, denn aktuell gibt es da Handlungsbedarf und Nachfrage der Lehrer)* Das Ganze dann auch vlt. Einfachheit halber einfach als Foto. Natürlich nur, wenn es gesundheitlich möglich ist.

Somit erspart man sich das Fax/die Mail an die Schule, welche(s) auch erst weitergeleitet werden müsste und somit eine Gefahr des "Verlorengehens" besteht.

Was möglicherweise auch sehr wichtig für diese Diskussion ist: Besonders in der Oberstufe findet die App mit dem Dateiupload großen Nutzen. Hier hat eigentlich jeder ein Handy, es wird verantwortungsvoll damit umgegangen und Vertretungsaufgaben werden gut angenommen, da das Abitur eben zentral gestellt wird und Ausfälle den Lernstand zurückwerfen.